

Beitrag zur Rosenflora des Schweizer Blauen

Von FR. HEINIS, Basel

DOI: <https://doi.org/10.12685/bauhinia.2118>

Zusammenfassung: Die Rosenflora des Schweizer Blauen, der nordwestlichsten Kette des Juras, wird untersucht. Während die Formen der Hügel- und untern Bergstufe mehr oder weniger reich vertreten sind, fehlen die eigentlichen Bergrosen (*Rosa pendulina*, *R. pomifera* und *coriifolia*) fast ganz oder sind selten. Dagegen sind die Formen der *Rosa arvensis*, der *Eucaninae* und die wärmebedürftigen Arten der *Rubiginosae* häufig.

Seit dem Erscheinen der klassischen Monographie von CHRIST über die Rosen der Schweiz 1873, in der die Rosen des Nordjuras einläßlich berücksichtigt wurden, ist keine spezielle Arbeit über dieses Gebiet mehr erschienen, doch hat Dr. BINZ im Laufe der Jahre ein reiches Material gesammelt und in den verschiedenen Auflagen der Flora von Basel und Umgebung die Fundorte der weniger häufigen und selteneren Arten vermerkt. Er hat die Belege dem Herb. helveticum der Botanischen Anstalt Basel einverleibt.

HERMANN CHRIST (1833—1933), der bekannte Rhodologe und Pflanzengeograph, führte den Verfasser dieser kleinen Arbeit s. Zt. in das Studium der Rosen ein und ermunterte ihn dazu. Zweimal durfte er auch den Meister auf kleinen Exkursionen von seinem Landgut bei Liestal aus über den Schleifenberg begleiten, wobei in ausführlichen Erklärungen auf die wichtigen Unterschiede der einzelnen Rosenarten und Formen in Bezug auf Habitus, Bekleidung, Drüsigkeit, Blattgestalt, Zahnung und Kelchstellung vor und bei der Fruchtreife hingewiesen wurde. Im Jahre 1916 hatte CHRIST die Güte, meine Rosensammlung zu revidieren, und auch später gesammelte Belege kontrollierte er.

ROBERT KELLER (1854—1936) in Winterthur hatte die Freundlichkeit, die Revision einiger Bestimmungen vorzunehmen. Außerdem verwertete er eine ihm zugesandte frische Rosensendung aus dem Basler Jura in seinem großen Werk über die mitteleuropäischen Rosen, 1931.

Vorgängig einer besonderen Zusammenfassung der Beobachtungen über die Wildrosen des Basler Juras soll in der vorliegenden kleinen Arbeit der Rosenflora nur eines wenig ausgedehnten Gebietes dargestellt werden, nämlich des Schweizer Blauen. Dieser Bergzug besitzt in seiner Rosenflora besondere Formen. Schon CHRIST bemerkt (1873, p. 3): „Man weiß, daß in diesem schwierigen Genus jeder neue Bezirk seine etwas besondere Facies hat, und daß mithin schon der nördliche Jura, wenn auch von dem Gebiet GODETS (Flore du Jura 1852) nur wenige Meilen entfernt, eine gründliche und eingehende Untersuchung verlangt, wenn nicht oberflächlich gearbeitet und wenn die Identifizierung von Verschiedenem vermieden werden soll.“

In der nächsten Umgebung der Stadt Basel sind die Wildrosen sozusagen gänzlich verschwunden. CHRIST erwähnt in den Rosen der Schweiz zahlreiche

Rosenstandorte der verschiedensten Arten auf dem Bruderholz. Heute sucht man vergebens darnach. Einzig *Rosa canina* konnte sich noch vereinzelt an Waldrändern und in Hecken erhalten, während die verbreitete *Rosa arvensis* im Fichten-Hagebuchenwald des südlichen Bruderholzes noch häufig ist.

In der folgenden Zusammenstellung werden die Beobachtungen über die Wildrosen im Gebiet des Schweizer Blauen aufgeführt. Häufige Exkursionen führten mich im Laufe der Jahre in diese nordwestlichste Kette des Juras, deren Südseite einen ziemlichen Reichtum an Arten und Formen aufweist. Von einer Beschreibung neuer Abarten und Übergangsformen wurde hier abgesehen, um das Chaos der vielen von den verschiedensten Autoren beschriebenen Formen nicht noch zu vergrößern. Immerhin sind bei einzelnen Arten allfällige auftretende Abänderungen kurz angegeben, jedoch ohne nähere Diagnose und Benennung. Die Übersicht stützt sich in der Hauptsache auf eigene Funde, sowie auf die Ergebnisse einer gemeinsamen Exkursion mit Herrn H. BANGERTER (Gelterkinden), der mir sein damals gesammeltes Material zur nochmaligen Prüfung und zum Vergleich mit meinen Belegen gütigst zur Einsicht überließ. Um aber doch noch ein vollständigeres Verzeichnis der im Gebiet bis jetzt beobachteten Rosen zu erhalten, wurden auch die von CHRIST 1873, und BINZ in der Flora von Basel und Umgebung 1901 und 1905, sowie in den Ergänzungen dazu erwähnten Standortsangaben aufgenommen.

Als nordwestlichster Ausläufer des Kettenjuras zieht sich der Schweizer Blauen vom engen Birstal bei Angenstein über die Pfeffinger- oder Eggfluh zur sog. Platte und über den Hochblauen bis zum Rämél an der Elsässergrenze. Vor der Hauptkette erstreckt sich nördlich der niedrige Vorderblauen mit dem Witterswiler- und Bättwilerberg bis zum Hofstetterköpfli. Diesem gegenüber, getrennt durch das Tal von Mariastein, dehnt sich der bewaldete Höhenzug der Landskron gegen Westen. An den trockenen, sonnigen Südhängen zieht sich zwischen dem Wald und dem tieferliegenden Kulturboden das oft von Gebüschen durchsetzte und hie und da durch alte Eichen bestockte Weideland hin, auf dem vor allem wärmeliebende Rosen der *eglanteria*-Gruppe sich in reicher Zahl vorfinden.

Damit die auf den Herbaretiketten notierten Höhenangaben ü. M. nicht immer erwähnt werden müssen, seien sie nachstehend auf Grund der Siegfriedkarte, Bl. 7 u. 9 aufgeführt:

Eggfluh 688 m, Platte, Plattenweide 578 m, Blauenweide 600—700 m, Hochblauen, Blauengrat 800—820 m, Hofstettermatte, Kehlengrabenschlucht 600—690 m, Vorderblauen 470 m, Hofstetterköpfli 553 m, Landskron 546 m, Rämél 835 m.

Übersicht der beobachteten Arten und Formen:

1. *Cinnamomeae* CRÉPIN.

Rosa majalis HERRMANN (*R. cinnamomea* L.).

var. *foecundissima* (MÜNCHH.) KOCH.

Kulturform mit gefüllten Blüten. — In einem Garten in Witterswil, 1950.

Rosa pendulina L. (*R. alpina* L.).

Im Blauengebiet ist *Rosa pendulina* wenig häufig. Auch hier ist die Art in Bezug auf die Bestachelung, Drüsigkeit und Zahnung der Blättchen recht veränderlich. Ich konstatierte sie nur vereinzelt auf dem Berggrat in ca. 800 m.

var. *setosa* SERINGE

Typisch durch wehrlose Zweige und zusammengesetzte Zahnung der Blättchen, sowie drüsige Blütenstile.

f. *lagenaria* (VILL.) SERINGE

Form mit großen, flaschenförmigen, hängenden Früchten und langen, drüsigen, aufrecht stehenden Kelchzipfeln.

var. *levis* R. KELLER

Drüsenlose Form mit doppelter Zahnung der Blättchen.

2. *Spinosissimae* BAKER.

Rosa spinosissima L. (*R. pimpinellifolia* L.).

var. *pimpinellifolia* (L.) BRAUN

Charakteristisch in der Buschvegetation der Kalkfelsen des Hofstetterköpfli; Landskron.

f. *inermis* DC.

Stachellose Form mit fast kahlen Griffeln und vereinzelt doppelt gezähnten Blättchen.

Rosa pendulina L. \times *R. spinosissima* L.

Zwei Belege vom Hofstetterköpfli mit leichter Bestachelung, länglichen, einfach gezähnten Blättchen und hängenden Früchten stelle ich zu dieser Bastardkombination als var. *pendula* (CHRIST) R. KELLER. August 1947.

3. *Synstylae* DC.

Rosa arvensis HUDSON.

Häufig im ganzen Gebiet, meist als niederliegender, kriechender Strauch in den Laubwaldungen des Nordhanges, jedoch auch vereinzelt auf den sonnigen, trockenen Weiden als kaum 50 cm hoher kleinblättriger Busch.

var. *typica* R. KELLER

Zahlreiche Standorte dieser durch einfach gezähnte Blättchen und kahle Blattstiele ausgezeichneten Varietät: Pfeffingerschloß; Eggberg; Tschäpperli, Fürstenstein; Ettlingerberg; Blauenkamm; ob Hofstetten; Hofstetterköpfli; Vorderblauen usw.

f. *laevipes* GREMLI

Blauenweide mit BANGERTER, 1942; beim Schießplatz ob Hofstetten 1947.

f. *parvifolia* MARTIN-DONOS

Kleinblättrige Form: Endblättchen 10 mm lang und 7 mm breit. — Blauenweide 1947.

Var. *pilifolia* BORBAS

Form mit leicht behaarten Blättchen. — Blauenweide 1950; Blauenkamm 1943. Am erstern Standort auch eine zu var. *pilifolia* BORBAS zu stellende Form: Kleinblättrige Modifikation mit einfach gezähnten Blättchen, vereinzelt Subfoliadrüsen und behaarten Blatt- und Blütenstielen, sowie kleinen, ins rötliche gehende Blüten. Früchte klein, Samen steril?, Kelch ohne Fiedern, einfach, mit einigen Drüsen. In unmittelbarer Gesellschaft mit *Rosa micrantha* SMITH. Möglicherweise liegt eine Verbindung mit *R. micrantha* vor (*Rosa micrantha* SM. \times *arvensis* HUDS.)? Jedoch sind Habitus und Merkmale eher diejenigen einer *R. arvensis*.

var. *biserrata* CRÉPIN

Blättchen mit teilweiser doppelter Zahnung. — Nenzlingerweide 1945.

var. *multiflora* R. KELLER (var. *umbellata* GODET)

Ein aufrechter Strauch mit vierteliger Blütendolde am Waldrand ob Hofstetten gegen Hofstetterköpfli 1949.

4. *Stylosae* CRÉPIN.

Rosa stylosa DESVAUX.

Diese durch säulenförmig verlängerten Griffel mit konischem Diskus, stieldrüsige verlängerte Blütenstiele und kahle oder schwach behaarte Blättchen aus-

gezeichnete und mehr im Jura und im westlichen Gebiet vorkommende seltene Art ist am Blauen mehrfach festgestellt worden.

var. *Desvauxiana* SERINGE

Mariastein (CHRIST); Zwischen Burg und Metzleren (CHRIST); Oberhalb Flüh (ALIOTH).

f. *systyla* (BASTARD) BAKER

Mariastein (CHRIST); Blauenplatte (CHRIST, HEINIS 1941); Blauenweide 1942.

f. *brachystyla* R. KELLER

Zwischen Burg und Metzleren (CHRIST).

var. *nuda* R. KELLER

f. *obscura* R. KELLER

Blauenweide 1943.

5. *Jundzilliae* CRÉPIN.

Rosa Jundzillii BESSER.

Diese schöne Rose — CHRIST bezeichnet sie als die „Schönste aller unserer Rosen“ — ist im untersuchten Gebiet selten.

var. *typica* R. KELLER

In der typischen Form fand sie CHRIST s. Zt. am Blauen ob Burg.

f. *Pugeti* (BOREAU) CHRIST

Form mit stachellosen Blütenzweigen, breiten Blättchen mit einfacher, offener Zahnung und unterseits schwacher Behaarung. — Südhang Blauen 1941.

var. *trachyphylla* (RAU) CRÉPIN, f. *silvatica* FRIES

Hoher, aufrechter Strauch. Blütenzweige ohne Stacheln, länglich elliptische kahle Blättchen. Blattstiel mit sitzenden Drüsen, Blütenstiel dagegen reich stieldrüsigen, ebenso der Kelchbecher und die langen Kilchzipfel. — Dittingen, Südseite des Blauen am Waldrand, 600 m, leg. Hs. WIRZ (†), 1948.

6. *Rubrifoliae* CRÉPIN.

Rosa rubrifolia VILLARS (*R. glauca* POURRET).

Von dieser durch das Kolorit der hechtblaubereiften Teilblätter leicht kenntlichen Rose ist im Gebiet nur ein einziger Standort bekannt.

var. *typica* R. KELLER, f. *glaucescens* (WULF.) R. KELLER

Eggfluh (Pfeffingerfluh) nach HAGENBACH, BERNOULLI, CHRIST, SCHEIDER, BINZ. — 1921 und 1938 konnten von mir nur noch zwei spärliche Büsche beobachtet werden.

7. *Vestitae* CHRIST.

Rosa pomifera HERRMANN.

Kultiviert in einem Garten in Mariastein neben *Rosa centifolia* L. und *Rosa rugosa* THUNB. 1946.

Rosa tomentosa SMITH, versus var. *elegans* SCHENK

(In SEELAND und SCHENK: Die Wildrosen der Umgebung von Hildesheim, 1953.)

Strauch mit leicht gebogenen, geraden Stacheln; Nebenblätter breit, spitz, behaart mit Randdrüsen; Blütenstiel stieldrüsigen, Blättchen groß, einfach gezahnt, kurz behaart; Frucht länglich mit abstehendem Kelch. Steht der var. *cinerascens* CRÉPIN nahe, ist jedoch durch die fast kahlen Griffel verschieden. — Rüti westlich Dorf Blauen, 1947.

var. *Gisleri* (PUGET) CRÉPIN

Südseite Pfeffinger Schloß 1945; Blauenplatte 1947.

var. *subglobosa* (SMITH) CARION

Blauen (BINZ); Waldrand bei der Plattenweide 1944 (hier mit Corymben zu acht langstieligen Blüten); Blauenweide 1942 (mit BANGERTER); ob Hofstettermatte 1949; beim Amselfels ob Ettingen 1955; Tschäpperli 1951.

ssp. *Pseudo-scabriuscula* (CRÉPIN) CHRIST.

var. *intromissa* CRÉPIN, f. *subheteracantha* R. KELLER

Blauenweide 1942 (mit BANGERTER).

f. *properata* (BOULLU) ROUY

Infolge der borstlichen Stacheln gegen die f. *subheteracantha* R. K. neigend. — Blauenweide 1942 (mit BANGERTER).

8. *Rubiginosae* DC.

Rosa micrantha SMITH.

var. *typica* CHRIST

An südexponierten Stellen der Weiden und auf felsigem Boden hie und da. — Ettlingen (CHRIST); Pfeffingerschloß (BINZ); Hofstetterköpfli (BINZ, HEINIS) 1947. Hier auch eine Zwischenform *Rosa micrantha* SM. \times *R. agrestis* SAVI (BINZ in Neuere Ergebn. 1910).

f. *micrantha* DINGLER

Hofstetterköpfli 1941, 1949; Blauenweide 1942 (mit BANGERTER). Dasselbst auch ein Strauch mit stark ungleich bestachelten Blütenzweigen, sehr drüsigen kleinen Blättchen und stark drüsigen Blatt- und Blütenstielen und kleinen Scheinfrüchten, auffallend gegen var. *Pseudo-Pouzini* R. KELLER neigend.

Rosa eglanteria L.

Die typische *Rosa eglanteria* ist im Gebiet selten.

var. *umbellata* (LEERS) DU MORTIER

Landskron (BINZ 1905); ob Dorf Blauen am Rande der Weide im Gebüsch 1931; „Hinterherd“ nach der Platte 1943.

f. *parvifolia* RAU

Nach CHRIST Form mit kleinen, fast kreisrunden, der *R. pimpinellifolia* ähnlichen Blättchen und erbsengroßen Früchten. — Landskron (CHRIST).

Rosa agrestis SAVI.

Die laut KELLER nach der Verbreitung mehr mediterrane Art ist an den sonnigen Südhängen des Blauen ziemlich verbreitet.

var. *typica* R. KELLER

Ettingen; Blauen (CHRIST).

var. *pubescens* RAPIN

Blauen bei der Platte (CHRIST); Nenzlingerfluh (BINZ); Blauenweide 1942 (mit BANGERTER).

f. *scaphusiensis* R. KELLER

Blüten stachellos mit kleinen elliptischen Blättchen und kahlen Griffeln. — Blauenweide 1942 (mit BANGERTER).

f. *vinodora* (KERNER) BORBAS

Form mit dicht behaarten, drüsigen Blattstielen und auffällig stark drüsigen, kleinen Blättchen. — Blauenweide, Südhang 1942 (mit BANGERTER).

f. *elatio* ROUY

Großblättrige Form mit länglich zugespitzten Blättern und verlängerten Griffelköpfchen. — Blauenweide 1942 (mit BANGERTER).

var. *columbiensis* R. KELLER

Blütenzweige fast stachellos mit vereinzelt kleinen Stachelchen, langen Blütenstielen, drüsigen Kelchzipfeln und weißlichen Blüten. — Ob Dorf Blauen, nahe am Waldrand 1945.

9. *Eucaninae* CRÉPIN.

Rosa obtusifolia DESVEAUX.

var. *obtusifolia* (DESV.) CRÉP., f. *pseudo-coriifolia* R. KELLER

Form mit elliptisch kleinen und unterseits dicht behaarten Blättchen. Lange Blütenstiele; Griffelköpfchen schwach behaart; Früchte kugelig-oval mit drüsenlosen Kelchzipfeln. — Blauenweide 1942 (mit BANGERTER).

var. *tomentella* (LEM.) R. KELLER (*R. obt. var. typica* CHRIST) Blauen (CHRIST).

Rosa canina L. (*R. canina* L. ssp. *vulgaris* GAMS).

Es war zu erwarten, daß diese verbreitete, häufige Rose auch am Blauen durch zahlreiche Abarten und Abänderungen, die nach ihrem Habitus, der Bekleidung, Bezahnung der Laubblätter und der Bedrüsung unterschieden werden, vertreten ist. In der nachstehenden Aufzählung wurden nur die durch Belege bestätigten Formen aufgeführt. — ROBERT KELLER hat in seinem großen Rosenwerk 1931 von *Rosa canina* über 20 Varietäten und etwa 250 Kleinformen beschrieben, die zum Teil mit einander verbunden sind oder *Rosa dumetorum* THUILL. oder *Rosa vosagiaca* DESP. ssp. *subcanina* SCH. u. K. nahestehen.

a) *Lutetianae* CRÉPIN.

var. *lutetiana* (LEM.) BAKER

Ob Pfeffingen; Tschäpperli; Ettingen; gegen Kehlengrabenschlucht; ob Hofstetten; Rotberg. Alle gegen f. *subversuta* BRAUN mit kahlen Griffeln und leicht erhöhtem Diskus; Früchte kugelig-oval.

f. *flexibilis* (DÉSÉGL.) BORBAS

Durch etwas stärkere Stacheln, kahle Griffel und längliche Kelchbecher sowie erhöhten Diskus der Form angenähert. — Blauenplatte, im Gebüsch der Weide 1949.

f. *globosa* DESV.

Mit kugeligen Früchten. — Östlich Dorf Blauen, innere Halde 1950.

f. *glaucescens* DESV.

Durch die schwach bestachelten, verlängerten Blütenzweige, etwas glauken Blättchen und konischen Diskus gegen f. *subnitens* R. KELLER neigend. — Am Rämeli 1939.

f. *syntrichostyla* (RIPART) BORBAS

Durch sehr stark behaarte, wollige Griffel, konischen Diskus und spitze, ovale Blättchen ausgezeichnet. — Blauenweide 1945.

var. *andegavensis* (BASTARD) DESPORTES

Blauen (CHRIST); Blauenplatte 1945; Blauenweide 1942 (mit BANGERTER).

f. *condensata* (PUG.) ROUY

Näherungsform. — Blauenplatte 1949.

b) *Transitoriae* CRÉPIN.

var. *transitoria* R. KELLER, f. *glabrescens* SCHWERTSCHLAGER

Form mit kleinen Blättchen, fast kahlen Griffel und kugeligen Kelchbecher. — Blauenplatte 1945.

f. *mixta* R. KELLER

Griffel verlängert, ziemlich behaart mit konischem Diskus und kugelig-ovalen Kelchbecher. — Blauenplatte 1945.

f. *biserrata* BORBAS

Form mit breit elliptischen Blättchen und ovalen Kelchbecher. — Hinter Kahl gegen Röschenz 1954.

var. *diversiglandulosa* R. KELLER

Blütenstiele drüsigg. Durch die drüsenlosen Kelchzipfel gegen f. *scaberrima* R. KELLER. — Blauenweide 1942 (mit BANGERTER).

c) *Dumales* CRÉPIN.

var. *dumalis* BAKER

Der Varietät angenähert durch stark hakige Stacheln, ovale, am Grunde abgerundete Blättchen, zusammengesetzte Zahnung und ovalen Kelchbecher. Durch die drüsigen Kelchzipfel der f. *effusa* BRAUN nahestehend. — Ob Ettingen 1940.

var. *eristyla* (RIPART) BORBAS, f. *gregaria* BRAUN

Form mit behaarten wolligen Griffeln und verlängerten Blütenstielen. — Blauenweide 1942 (mit BANGERTER).

Rosa dumetorum THUILLIER.

Auch von dieser Art dürften ebenfalls noch weitere Varietäten und Formen im Blauengebiet aufgefunden werden. Durch spärliche Behaarung der Blattstiele und spurenhafte Flaum auf der Blattunterseite können sie zum Teil als Übergänge zu *Rosa canina* aufgefaßt werden.

var. *plathyphylla* (RAU) CHRIST

Mit ziemlich behaarten Griffeln und kugeligem Kelchbecher. — Blauenweide 1942 (mit BANGERTER).

f. *semiglabra* (RIPART) BORBAS

Zweige wenig bestachelt. Blättchen nur an der Unterseite am Hauptnerv und den Seitennerven stärker behaart. Griffel behaart. Früchte kugelig-länglich. — Blauenweide, am untern Waldrand 1942 (mit BANGERTER).

f. *hirta* BRAUN

Griffel wollig behaart, in einer kurzen Säule; Diskus erhöht; Frucht eiförmig. — Ein Strauch in der Nähe des Steinbruches Ettingen-Hofstetten 1949.

Rosa vosagiaca DESPORTES (*R. glauca* VILL.).

Nach bisherigen Beobachtungen ist *Rosa vosagiaca* im Blauengebiet selten.

var. *typica* CHRIST

Blauen (CHRIST).

ssp. *subcanina* CHRIST.

var. *veridica* SCHWERTSCHLAGER.

Westlich Dorf Blauen bei den Flühmatten, 700 m, 1950.

Nachtrag: *Rosa lutea* MILLER kultiviert in Bauerngarten in Pfeffingen; die var. *punicea* KELLER in Gärten in Aesch und Mariastein.

Schluß.

Die vorliegende Übersicht über die Wildrosen des Blauengebietes macht keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sicher können durch spätere Beobachtungen in den verschiedensten Teilen des Bergzuges weitere Varietäten und Formen der häufigeren Arten festgestellt werden. Von *Rosa vosagiaca* ssp. *subcanina* sind wohl noch andere Standorte zu erwarten, während die mehr für die obere montane Stufe des Juras charakteristische *Rosa coriifolia*, die bis jetzt dem Blauen fehlt, noch nachzuweisen wäre.

Benutzte Literatur

BINZ, A.: Flora von Basel und Umgebung, 1901 und 1905.

— Ergänzungen zur Flora von Basel. — Verh. Nat. Ges. Basel, 1915—1956, Teil 1—6.

CHRIST, H.: Die Rosen der Schweiz, 1873.

GODET, CH. H.: Flore du Jura, 1852.

KELLER, R.: Synopsis Rosarum spontanearum Europae mediae. — Denkschriften der Schweiz. naturf. Gesellschaft, 1931.

SCHWERTSCHLAGER, J.: Die Rosen Bayerns. — Berichte der Bayr. Botan. Gesellschaft, Band 28, 1926.

SEELAND, H. u. SCHENK, E.: Die Wildrosen von Hildesheim, 1953.